

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 217.

Dresden, Freitag den 19. September 1902.

13. Jahrg.

Die Leugnung der Fleischnot

Wird jetzt auch von amtlicher Stelle erwidert, in die Hand genommen? Die Regierung des Reichslandes Elsass-Lothringen bestätigt die Kommentare, daß sie einer Zusammensetzung unterliegen, wenn sie eine Fleischnot zu erwarten glauben. Wenn dem kleinen Mann die Fleischnot so hoch erscheint, daß er seinen Fleischzettel einzuhändigen sich gewogenen glaubt, wenn seine Frau ihm erklärt, daß sie mit dem überragenden Bodengeld um die gewohnten Beistände und Rationen nicht mehr liefern kann, — wenn der Peasant glaubt, er müsse sich das Stückchen Fleisch, das er ihm bisher gewöhnt, am Markt entziehen und müsse sich hinfest mit Pflanzensaft und Nüßteig fränen, so sind sie alle das Opfer grausamer Schätzabrechnung. Die Kaiserliche Regierung zu Straßburg weiß es viel besser. Sie ist und objetiv sagt sie in einer Übersicht der Einkaufs- und Verkaufspreise von Lörrach und Schiltach einleitlich, die vom Juli 1901 bis August 1902 aus den Städten Straßburg, Colmar, Mühlhausen und Metz ermittelt wurden, es sei wichtig, wenn wegen der hohen Fleischpreise von Ausnahmen zu handeln gerecht werden.

Es geht dem Kommentator noch immer viel besser, als der unzufriedene Mensch glaubt. "Nirgends", so sagt die amtliche Veröffentlichung, entfernen sich die eingenöblichen getrennten Preise von dem Durchschnitt jeweit, um eine derartige Aussichtung zu rechtfertigen." Der Kommentar mag sich also trüben. Wenn die Fleischnot auch doch sind — von Ausnahmen abgesehen ist noch keine Rede. Wenn er infolge verschärfeter Verkaufsstellung ein paar Jahre früher aus diesem Jammerholde fleden muß, als sonst vielleicht, ist er nicht so früh gefordert, weil er etwa unter Ausnahmepreisen des Fleisches gelitten hat. Und das ist doch die Hauptstrophe.

Aber die Regierung des Reichslandes begnügt sich nicht damit, den Kommentaren darüber aufzuhören, daß es ihm viel besser geht, als es glaubt; sie gibt dem Menschen von der Fleischnot auch auf andere Weise zu Weine. Sie hält es mit den Verfahren jener Frau, die auf die Klappe einer Nachbarsfrau erwiderte: "Explos habe ich keinen Kopf von ihr gekriegt, zweitens gab ich mir kein zurück und drittens war er schon entzweit, wie wir ihn auch. Hat die Reichslandregierung eben bewiesen, daß keine Fleischnot vorhanden ist, so beweist sie jetzt, daß die Händler und Händler an der Fleischnot schuld sind. Was nach dem Regime der Agrarier werden sie als die Paradiese gezeichnet, die auf irgend eine nicht weiter aufzufälschte Weise es jetzt gebracht haben, in einer Zeit lautend Fleischnotum bei gleichbleibendem Fleisch Angebot die Fleischpreise in die Höhe zu treiben. Die amtliche Aussichtung legt es keiner ausweist, daß Preissteigerungen nachgestellt sind, die nicht auf maßgebendes Angebot von Schlachtfleisch zurückzuführt werden können. Auf der einen Seite bei erstaunlich, daß seltsam so, wo die Fleischnot in die Höhe gegangen seien, die Preise für Schlachtfleisch eine nahm im Verhältnis liegende Steigerung hätten. Auf der anderen Seite zeigt sich so in Straßburg und Metz der Unterschied fast durchweg konstant gleichsam und dientliche Zahl anzuwählen, wie voriges Jahr an die gleiche Zeit. Die wenig lebenswerten Ausnahmen bezeichnen füchsenweise auf Perioden, in denen von Kästen über Fleischnot nichts zu bemerken gewesen sei. Der Bericht, die behauptete

Der Jubel.

Roman aus der "Geschichte" von Ruth Dimitri Galitsin.
Einige authentische Notizen von Adele Berger.

(2. Fortsetzung.) (Kadenz verboten.)

Sie begrüßten einander. Zogorin wußt sich in den Schaukasten und lachte.

"Ad gebe es, ich bin zu Dir gekommen, um die Zeit zurückzuladen. Die Sache ist die, daß ich vor acht Uhr nicht mehr hause kann: Hera hat heute über Telefon zum Telefon, wo ich nicht anrufen kann, deshalb werde ich auch an Telefon rufen müssen. Bräutigam, Du, so geben mir zusammen ins Hotel heraus?" Was macht Du für ein wunderbares Geblüm?"

"Meine Angelwunden lieben festest," antwortete Alexei einfach, als erwartete jeden Augenblick Rogenzauen.

"Na, lass mich auch zu einem Spaziergang führen."

"Oh!" riefatjaj Bladimir gleichzeitig, "aber, das ist ja nichts Unerschöpfliches. Ich braucht mir einer nicht, was kommt Du mir an Augenbissen wenden? Es ist zwar kein Schulcollege, aber trotzdem!"

"Aber was soll ich mich denn wenden?" rief Gogol ungeduldig ein.

"Um — ja, das ist wahr. So ist Deine Lage sehr schlecht."

"Zeh."

"Ja — Tu hastest doch etwa hundertfünfundsechzig?"

"Ich habe sie in zehn zwei Jahren ausgegeben."

"Und das fünf?"

"Drauf hatt' nichts. Aber höre auf zu fragen. Du erinnst mich an Laut. Laut hilft Dir mir nicht!"

"Das hängt von unserem Standpunkt ab. Ich helfe prinzipiell nie mit Geld, das ist eine dumme Sache. Geld ist jedoch selbstverständlich. Ich halte mit Rat, nicht automatisch Gewinn eine reiche Frau."

"Der Arzt mochte die Nachfrage. Er lobt auf die über. Bald"

"Wann sollte er noch lange warten?"

"Vierter eine reiche Frau," wiederholte Zogorin. "Am

Blechenerung durch den Mangel an Angebot von Schlachtfleisch zu erlösen, könne hiermit als midungen bezeichnet werden.

Natürlich ist aus dem allen nur die Schlußfolgerung möglich, daß die Ökonomie aufricht erhalten bleibt must. Die Reichslandregierung verbietet, in Elsass-Lothringen habe die Erziehung gelebt, das Lehramt der Wehr für die Zollschaffens einsatz und Sinden der Arbeitsschule nichts weniger als gleich bedeutend sei, eine völlige Ausweitung der Einwirkung auf den Auslande könne „selbstverständlich“ überzeugt nicht in Auge kommen. So gut wie alle angrenzenden Länder, müßte sich das Deutsche Reich gegen die Einschränkung von Fleischhandel durch Grenzüberwindung schützen. Sowohl eine lokale lokale und numerisch bedeutsame Zulösung von auskönnlichen speziell jüdischen Schlachtfleisch früher im Reichslande erzielt sei, sei die mein davon entfernt gernsten einen allgemeinen Druck auf die inländischen Fleischwaren ausüben. So nicht einmal die lokale Preisbildung ist dadurch in dem Sinne beeinflußt worden, daß ein den Kommentaren jaubares Maß an der Fleischnotverhinderung eingetreten wäre. Der Augen, den die Einwirkung aus dem Auslande und die damit gehende Verschärfung des Angebots an Schlachtfleisch abweichen könnte, sei vielmehr ausdrücklich auf den Zwischenhandel zu gute gekommen. Tatsächlich ist dies mit der Nachahmung der früher bestehenden Einsichtszeitung für transkontinentale Schlachtfleisch zu Anfang dieses Jahres die damals aus den Reihen der Händler und Werker im Ausland genügte Verhinderung des Fleisches in den von der Regel bestimmten Lohnwagen leichtgewich eingetragen.

Die vorstehende Erklärung ist, daß er in einer besser organisierten Geschäftsführung sein würde und herstellen würde, aber daß er alle Preise gebe der bürgerlichen Geschäftsführung über den Haufen werfen könnte, so dann wäre bislang noch nicht geahnt. Wir haben doch noch keine Fleischförderung nach ausreichendem Maß und deshalb waren wir der Ansicht, die freie Konkurrenz der Fleischhändler unter einander werde ihnen dazu dienen, daß sie sorgen müssen, daß auch die Kommentare von dem Einfall des Billigerten finanziellen Fleisches auf die deurigen Fleischpreise etwas verhindern würden? Aber? Reichslandregierung nicht ihre Erfahrungen gegen diesen logischen Salbung in die Wege. Da — hat sie denn aber Erfahrungen bei einem Anstand gemacht, wie wir sie fordern? Nein? Sie spricht von den Wirkungen der lokalen und numerisch bedeutsamen Einsicht. Das ist nicht sehr tiefgehend sein können, liegt bei dem Ausnahmefall solcher Regelung ein der Hand. Wir fordern mehr. Wir fordern eine allgemeine Erfahrung der Größe für die Blechenerung schwarzrindlich unter Beachtung der möglichen Berücksichtigung gegen Deutschland eingeschlossen. Und dann liegen wir ein Werkzeug gegen einen solchen Hofschauzug, daß die Erfahrungen der Reichslandregierung für den betreffenden Fleischkonzern erforderlich werden.

Die Erfahrung der eben beschriebenen Regierung darf Interesse beanspruchen weit über die Grenzen des Reichslandes hinaus. Diese Erfahrung gibt das Schema, wonach nun wahrscheinlich demokratisches Leben zwischen und unter Verbindungsstädtisch gesetzten Regierungssitzes die Wogen der Fleischkonzernen und Vogel rüdeligen werden. Die Steinburger Veröffentlichung ist ebenso von Bedeutung in ihren wesentlichen Pagen aufzufinden.

Ein höchstes Jaß hat aber hat es gewollt, daß mit dieser amtlichen Erklärung der Fleischnot zugleich die amtliche Aus-

Deutzen Namen, Zorn, Zufrieden, es ist gar nicht klarer, wenn Du mir weißt. Nicht nur das, ich meine Dir eine Rauh, die Dir mit Arzneien um den Hals läuft wird. Sie hat ihm eine malve Hälfte Centen und Zenten abgetrieben,

aber dem Jungen sagst du nicht kann halten, dann du sagst ihm, geht in mein Etui. Heimath nicht Du in Ihren Augen den Vorsatz haben, daß man Dir die Armee nicht antreibt. Ich will sie nicht in den Sinn kommen, daß Du Dich eigentlich gegen den Geldes beweist; verriezt Du nicht, ich gegen andere nicht so öffentlich. Vor all den Brüdernden sind Ihre Freunde, die ich sehe, bist Du der erste und einzige anständige Menschen, daß Du schon von mir gehört..., es ist die einzige Tochter von Südwestdeutschland, vielleicht kann sie noch nicht verstehen."

Zur Lade von Nikolaias Bettdecke, dem vielseitigen Bladimir! Sie hat mir auch einen.

"Danke." Ein schönes So jeder. Ich wäre der ungünstigste Mensch der Welt, wenn ich eine Frau hätte, die unverständiger ist als ich.

"Und Zorn beginnt in Gedanken die bisher nur unterbrochene Lebenserziehung wieder aufzunehmen, das angeblich der entzündeten Fleustus Zogorins die einzige Hoffnung wie früher in kleinen Augen brennen, denselben, der selber nie einen Freuden in der Liebe hatte. Er fühlt sich vorbedroht und bedroht.

Bladimir ich bin späthlich an und hab wieder an:

"Bergeres Fahrer! Gläube mir, wäre es mir möglich, wurde ich in Deiner Welle mein einfaches Lebenziel darin seien, die Rauh zu beruhigen; aber erhebs wäre es mir nicht interessant einen starken Zogorin zu beruhigen, zweitens bin ich ohnehm kein strolz, noch jüngstes. Ich brauche nicht nach oben zu jagen, mehr bei Bladimir, was durch irgend eine Rüttung. Drittes weiß Du sicher, das ich nicht mehr frei bin. Ich liebe Petra obwohl sie noch nicht meine Frau ist."

"Zornum: Liebtest Du sie nicht?" fragte Alexei sehr, feinste Wohlthaten einen strengen Bild unverkennbar. "Ja, ich kann sie mir nicht mit Achseln ergehen und möchte, und sie wollte ja mit dieser Frage reden.

förderung der Fleischnot in die Welt gegangen ist. Das

München wird gemeldet, die Fertigung der bayerischen Regierung unter der Fleischnotverhinderung habe erreicht, daß nicht alle zwei Drittel der bayerischen Gemeindebewohner eine Fleischnotlösung leichtet und die Sicherung einer weiteren Zulösung aufgegriffen habe, wenn sich der Fleischnot nicht vergroßert. Die bayerische Regierung werde infolge dieser Beobachtungen in nächster Zeit weitere Grenzvergleichungen bei der Einwirkung aus Deutschland gegen unter bestimmte Verhinderungen getestet.

Das ist bitter für Podbielski und seine Hintermänner, wenn es für die Kommentare auch noch lange nicht genug ist.

Sozialdemokratischer Partitag.

München, 18. September.

Vierter Verhandlungstag.

Rahmemaßlung.

(Schrift aus der Sitzung.)

• Tollmar eröffnet die Sitzung um half 8 Uhr. Zum Vortrag Arbeitsverschwendungs und folgende Entschließungen gegeben:

• Doch Danan beantragt statt § 4 der Resolution Wollmeyer, die Erweiterung aller Märkte zur "Kommung der Güter", und in § 5, die Zeitung der Städte durch eine zentrale Kontrollkommission, und in § 6, die Entwicklung der Städte durch eine kontinuierliche Entwicklung, "S. Wiessner". Diese Verabschiedung ist möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• Wiessner: Die Wiessner Wollmeyer über Arbeitsverschwendungen ist, wenn möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• W. G. B. Wissner: Wiessner über Arbeitsverschwendungen.

• R. Göttling: Röder über Arbeitsverschwendungen.

• In Rom auf Seite 4 des Beschlusses „Einführung der Arbeitsverschwendungen“ steht der Absatz:

• Doch Danan beantragt statt § 4 der Resolution Wollmeyer, die Erweiterung aller Märkte zur "Kommung der Güter" und in § 5, die Zeitung der Städte durch eine zentrale Kontrollkommission, und in § 6, die Entwicklung der Städte durch eine kontinuierliche Entwicklung, "S. Wiessner". Diese Verabschiedung ist möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• Wissner: Den Antrag u. Einstufung für schriftlich. Der Vortrag darf ich in dieser Sache noch nicht haben, wenn ich die verschiedenen Wettbewerbsförderungen annehmen kann.

• B. Wissner: Wissner beantragt, daß Eingang der Wollmeyer durch folgende Änderung zu bringen.

• Die Verabschiedung der Wiessner Wollmeyer über Arbeitsverschwendungen ist, wenn möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• Wissner: Das ist mir nicht möglich, weil es mir nicht möglich ist, ohne einzufügen, daß man die Wettbewerbsförderung durch die Wettbewerbsförderung zu ersetzen.

• Wissner: Den Antrag u. Einstufung für schriftlich.

• Der Vortrag darf ich in dieser Sache noch nicht haben, wenn ich die verschiedenen Wettbewerbsförderungen annehmen kann.

• B. Wissner: Wissner beantragt, daß Eingang der Wollmeyer durch folgende Änderung zu bringen.

• Die Verabschiedung der Wiessner Wollmeyer über Arbeitsverschwendungen ist, wenn möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• Wissner: Das ist mir nicht möglich, weil es mir nicht möglich ist, ohne einzufügen, daß man die Wettbewerbsförderung durch die Wettbewerbsförderung zu ersetzen.

• Wissner: Das ist mir nicht möglich, weil es mir nicht möglich ist, ohne einzufügen, daß man die Wettbewerbsförderung durch die Wettbewerbsförderung zu ersetzen.

• B. Wissner: Wissner beantragt, daß Eingang der Wollmeyer durch folgende Änderung zu bringen.

• Die Verabsiedlung der Wiessner Wollmeyer über Arbeitsverschwendungen ist, wenn möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• Wissner: Das ist mir nicht möglich, weil es mir nicht möglich ist, ohne einzufügen, daß man die Wettbewerbsförderung durch die Wettbewerbsförderung zu ersetzen.

• Wissner: Wissner beantragt, daß Eingang der Wollmeyer durch folgende Änderung zu bringen.

• Die Verabsiedlung der Wiessner Wollmeyer über Arbeitsverschwendungen ist, wenn möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• Wissner: Das ist mir nicht möglich, weil es mir nicht möglich ist, ohne einzufügen, daß man die Wettbewerbsförderung durch die Wettbewerbsförderung zu ersetzen.

• Wissner: Wissner beantragt, daß Eingang der Wollmeyer durch folgende Änderung zu bringen.

• Die Verabsiedlung der Wiessner Wollmeyer über Arbeitsverschwendungen ist, wenn möglich als Argument für eine Wettbewerbsförderung.

• Wissner: Das ist mir nicht möglich, weil es mir nicht möglich ist, ohne einzufügen, daß man die Wettbewerbsförderung durch die Wettbewerbsförderung zu ersetzen.

Saison-Ausverkauf in Schuhwaren!!!

a) für Damen:

Schnür- und Knopfstile, gelb und rot 1.90,- bis 2.00,- Schnürstiefel, abt. Nähgarn, 3.50,- Schnürstiefel, abt. Nähgarn, 3.50,- Gaußstiefel, zum Ausziehen, 2.20,- Gaußstiefel, zum Ausziehen, 2.20,- Rastigstiefel 9.00,- bis 10.00,- Pantoffeln von 30,- bis 40,-

b) für Herren:

Jug- und Schnürstiefel, Pa. Qual. 1.75,- bis 2.00,-

Verkauf nach auswärts prompt per Nachnahme.

Georg Roth vorm. Otto Bertram

2. Haus rechts vom Pirnaischen Platz. 4 Grunaer Strasse 4. 2. Haus rechts vom Pirnaischen Platz.
NB. Preis 10% genau auf Name **Georg Roth** und Nummer Vier zu zahlen. Vor dem Schuhhäuschen ist ein roter Streifen mit den Worten „Roth“ angebracht.

Die vorteilhafteste Einkaufs-Gelegenheit

Total - Ausverkauf

feinfertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Wegen vollständiger Auflösung mindestens seit 30 Jahren bestehender Ladengeschäft verkaufte folgende Artikel zu fabelhaften Preisen:

Herren-Anzüge

in verschiedensten Stoffen, gebraucht aber seit von 8 Mth. an. Verjährtige Männer, sowohl die Dame steht zu jedem ausnehmenden Gebot.

Knaben-Stoff-Anzüge

in tollstoffen Ausdruck und zeitigen Stoff von 2-3 Mth. an.

Herren-Hosen und -Westen

in deutlich günstiger Muster-Auswahl von 1,- bis 3,- Mth. an.

Tie am Lager habenden Winter-Jacken und Winter-Paletots werden von jetzt ab zu ganz enorm billigen Preisen fortgegeben.

Meine Parteien-Lokalitäten stehen zur Vermietung und sind jeden Tag zu übernehmen.

A. Lewinsohn

Annenstrasse Nr. 19.



Wegen Sturm auf See

find die Gewalt am leichten Seilen etwas traurig geworden. Darum hörten die Freude. Ihr zum Glück das immer noch die

fr. Seesische billiger als Fleisch.

Großer Teelachs, nur Fleisch, im ganzen Fd. 25,- Pf. Großer Schellfisch, nur Fleisch, im ganzen Fd. 25,- Pf. Großer Rahbarsch, nur Fleisch, im ganzen Fd. 25,- Pf. Portions-Schellfisch Fd. 25,- Pf. Portions-Rahbarsch Fd. 25,- Pf.

Ausführliche gedruckte Konserven gratis!

Beste neue Neue mehrreiche

Vollheringe Kartoffeln

10 Pfad 60,- 70,- 80,- 90,- 100,- 110,- 120,-

E. Paschky.

„Gesetzliche Gewalt“

Rechtslage ein. Dieser konnte jedoch nicht statgegeben werden, weil einer der gefestigten Gründe dazu vorlag. Der Delinquent konnte wohl als unglaublich bezeichnet werden, doch konnte ihm in Bezug auf den Rechtsstreit keine Handlung nachgewiesen werden, die wie einer im Sinne des gewöhnlichen Strafverfahrens zu verurtheilen wären sollten. „Strafe bedroht ist.“ wie das Gesetz es verlangt. Der Vertreter der Versicherungsanstalt arg deshalb die Klage zurück. Der Delinquent bestreitet somit im Gewisse der Kenntniß. — Die Versicherungsanstalt hatte den Achter begangen, daß sie vor Bewilligung der Summe nicht geprüft hatte, ob wirklich ein verdeckungsfähiges Geschäft vorliege.

Pöschappel. In der Gemeinderatssitzung am Mittwoch abend war es zu lebhaften Auseinandersetzungen wegen der Einweihung der neuerrichteten Straßenbahn durch den Plauenschen Grund. Um diese Einweihung würdig zu begehen, wurde gegen 7 Stimmen die Summe von 100 M. bewilligt, um die gesalobten Ehrensätze würdig zu bewirten, das Ziel vorgesehen ist. Der Rest der Summe soll den Arbeitern zu entfallen, die an der Bahn gearbeitet haben, denn es soll in Pöschappel und Leuben je ein Stommers abgehalten werden. So prägte unter Gemeinderat eine große Freiheitigkeit, aber beim vorangegangenen Handlungsaugenblicke, Steuererlassie, brachte man es nicht über den, Leuten, die längere Zeit arbeitslos obenan waren, einige Marktsteuern zu erlassen.

frank waren, einige Marktsteuern zu erlassen.
Pirna. Ein betrübendes Ereignis hat sich in Nennendorf in dem Hause Nr. 14 abgespielt. Der dort diensthabende Mühner aus Ober Seidewitz wollte nach dem Essen noch etwas herunterwischen. Am Hinteren ging er in die Thürme und durch das aus Versehen offen gelassene Balkentor. Da er helle anzogten wollen, schämerte sich niemand um ihn und man

Radeberg. Dem Dr. Ans wird von "gut unerachteter Seite" mitgeteilt, daß die auf den Namen der in Konkurs befindlichen Eltern gesetzte Vereinigte Radeberger Glashütten eingetragenen Aktien grundende am 3. November, vormittags 10 Uhr vor dem Untersuchungsgericht ausgangsweise versteigert werden sollen.
Der Fabrikbesitzer ist lediglich dadurch aber keine Unter-
stützung; denn am 12. 7. M. hat der Gläubigerausschuss be-
schlossen, den Betrieb zunächst bis zum 31. Oktober 8
aufrecht zu erhalten. — Wie der Vertriebsausschuß handelt
und mit der gemeinsame Vereinigt der Pionierunternehmer erhe-
blichen einverstanden erklärt.

Quendorf-Strella. In der Probe-Nummer der Quendorf-Zeitung befindet sich unter anderem ein Interat des Fleischer, wonin neue Fleischsorten bekannt gegeben werden, die zum Teil eine beträchtliche Erhöhung der bisherigen Preise bedeuten. Hinsichtlich Fleisch früher 75-80 Pf., jetzt soll es 65-70 Pf. kosten, ohne Stücken früher 80 Pf. jetzt 90 Pf.; Schweineleber früher 70 Pf., jetzt 80-90 Pf.; Kalbfleisch früher 60 Pf., jetzt 70-80 Pf., Gemüseland und Schweineleber früher 80 Pf., jetzt 90 Pf.; Gemüse-Kalbfleisch kostet 1 M.; Blut- und Leberwurst früher 70 Pf., jetzt 90 Pf.; Wurstwürfel jetzt 1 M.; Schinken (roh) 150 Pf., Schinken (gekocht) 140 M.; Speck und Schmetterlein (geräuchert) 120 Pf. Dieses Interat ist mit „Die vereinigten Fleischhersteller“ unterschrieben.

Ramendorf bei Königsberg. Die Überreste unseres Gemeindeherrn hatten seiner Zeit dem „Heros des 19. Jahrhunderts“ eine angemalte Bismarckstätte gewährt. Gleichzeitig das diezianische Gedächtnisblattes wurde der Baum auf Gemeindegebiet mit einem Schmuck umgeben. Wir warten neugierig, zu erfahren, wie für die heimische sozialdemokratische Gemeindevertretet dazu verhältnisse waren. Gleichzeitig sollte der Baum bei dieser Gelegenheit, da er in leichter Zeit ein recht stattliches Aussehen hatte, einige Jahre früheren Säulen als Tuna erzielen. Als der mit dieser Arbeit Beauftragte bei einem jüngeren Gutsherrn, der gerade Tung auf sein Aeld holt, vorbrandt, erhält er jedoch keinen bestimmt anhängenden Bescheid, weil der Betriebsende erst seinen eigenen Bedarf decken will. Während nun der Bauer mit seiner Fahrt auf dem Felde war, hat man schon immer einen Strohball voll an den Platz, wo der Baum steht, angefertigt. Da kommt der unerwollte Züchterleiter wieder zurück und nun gab's einen Wortschlund; idiosynthetisch mußte der Tung wieder aufgeladen und an seinen früheren Ort zurückgebracht werden. Am Ende erhielt er sich dann ein anderes Bettler und gab das Nötige dazu. — Sollte bei dem Gutsherrn wirklich die Meinung vorhanden gewesen sein, daß ein solcher Baum überflüssig sei oder in die Bismarckzeitumstellung so weit abgetaucht, daß man in Ehren des großen Mannes einen mehr eine Karre voll Stroh überlaßt hätte?

Großenhain. Anlässlich des sozialdemokratischen Parteitages in München findet das biwöchige Amtsblatt seinerseits einen Bericht auf, der die Verlängerungsdiskussion unseres Amtsblatts aufmerksam zur Kenntnis hat. In der Tageszeitung Rummel dieses Bataillons erscheint folgendes zu lesen:

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in München herrschte verlebendbar eine gedrückte Stimmung vor, die infolge des bewußt erarbeiteten Geschäftsbüchens sich der Menschen bemächtigte. Wie sollte man stets von einem Aufstand der sozialdemokratie und ihrer Finanzen berichten können, und der Parteitag von langen Jahren gewohnt, in dem Geschäftsbericht ein ihm erzieltes Wild vor Augen geführt zu sehen. Das hat sich jetzt mit einer

Haberfeldtreiben am Münchner Parteitag

Auf dem humorvollen Kelleck, das die Münchner Geistlichen den Delegierten am 15. September ausgerichtet hatten, ist auch etwas Haberfeldreichen auf die bekannten Gesetze der Partei entstanden worden. Eine Horde von Habtern, mit dem Meißner an der Spitze, zog auf. In idyllischer deutscher Rücksicht wurden die Flecke nach — den Geistlichen Siebel, Voss und Ulrich, Eichhorn, Einwarter, Berndstein, Rauchter, den Geistlichen Jettmar und Schleicher, bairischen Hirten, Geistlichen Bellmar, die Lerner gelesen. Nachdem Stroh habe die Habter, so verlangt es die Tradition, ein feierliches Gehext und Gejagdtag anzuhören. In das Sündenbrett verkündete und die Rahmenmusik vorbei, so verblieben die tanzen und singen auf einem hölzernen Podest. Der löffliche Tanz der

1.
Die August von Orléans, mit dem sana ma o,
Die et 'o Jeziers uno 's Maria lo enas fo,
Die Camer von uno 's Rotmäusefie rüchit,
Die kommt da mit Schandart daher abbüchert,
Die Trost unns a bloos, wann er enan aa net brennt,
Die ja 's Daxel hant a ein, de Himmelfahrtment.
Meister, da was mehr?

Tat habet; Woht ist!
Meister! Aufwörth! (Auf Rebellen!)

Und das mögl'ich machst du dir nicht, du kannst nicht
sein Weil,
Doch das mögl'ich machst vielleicht Manna sei.
Das sag ich so Grund aus will'st du doch's'n,
Das machst du friest a Leba a festeniform.
Meister: Ja das mögl'ich?
Habener: Wacht ist!
Meister: Aufzweidin!

Zahlreiche gehindert. Die Verteilung hat während des verflossenen Geschäftsjahres ein Total von über 70 000 M. erzielt, die Abonnentenzahl der sozialdemokratischen Organe ist zurückgegangen, und was dergleichen mehr ...

In Wirklichkeit haben wir, wie sich der Redakteur des Sc. I
ebenfalls aus dem Geschäftsbericht der Partei überzeugen kann, im
letzten Geschäftsjahr nur der Umwandlung der Verbindlichkeiten einen Überset-
tiss von 20 000 M.; von einem Defizit kann also gar keine
Rede sein. Auch die Bekämpfung vom Rückgang der Abonnementzahl
bei sozialdemokratischen Blättern ist aus den Annalen abzulegen und ent-
wickelt nicht den Thatlichen. Nur hat in seinem Bericht lediglich davon
gesprochen, dass bei einer Anzahl von Parteiblättern ein Stillstand einge-
treten sei, dagegen haben 16 eine Vermehrung der Abonnementzahl
gehabt. Auch von einer gebrochenen Stimmung ist nichts zu bemerken
gewesen. — Soviel Seien, und nun auf Wiedersehen.

Kleine Nachrichten aus dem Vande. Ein Fall seltsamer Art, wie es wohl noch nicht dagewesen sein dürfte und auch nicht bald wieder vorkommen wird, ereignete sich in Vaucouleurs bei T. i. im mittl. d. J. Der Vater wurde am Mittwoch nachmittag die Geheimsame Wunde aus Brüllens gerufen, um in der Familie des Herrn G. M. ihres Amtes zu halten. Sieben 10 Uhr abends schaute sie ihm an, wieder nach Hause zu gehen, wurde aber schon vor der nächsten Stunde erwartet, um bei der Familie des Herrn G. B. ebenfalls ihrem Berufe obzulegen. Nachdem auch hier gegen 1 Uhr nachts Pd. als erledigt hatte, kommt zu dieser Zeit noch der Hausvater Herr G. N. und führt die Geheimsame in seine geweihten Räume ein, damit sie auch hier ihrer Pflicht wachsen kann. Also in einer Nacht in einem Hause bei drei Familien zwei heilige Jungens und ein heiliges Madchen! — Einige unheimliche Zünde wünsche man im Bruchlanden in Blaauwaria. Vom Sonntagsabend zum Neubau der Dalmatischen Präniere (früher Zedernpräniere) stieß man auf eine kleine Grabstätte, menschliche Zähne und Reste von Zögern. Die Zünde stammten offenbar von einem früheren Friedhause an dieser Stelle. — Samir bekannt wird die Geheimsame Neuimman in Süden z. K. ist 10. In Anfang des Jahres hat in einem fünfjährigen Töchterchen, dem im Juni die wölfjährige Tochter folgte, Krebs wurde der ältere, 20jährige Sohn nach Längstem Erkranken der Familie durch den Tod entzogen. Dazu hat der Vater durch einen jüngeren Sohn anstehende theologische Studien bedeutend an seiner früheren Leidenschaft verloren, ohne bisher die Ausbildung weiter erlangt zu haben. Aber die eifrige Weltordnung will es so. Im Deutschland wird den Namen aller würdig vergolten werden.

Stadt-Chronik

Die famose Arbeitsordnung für die städtischen Arbeiter.

Die famose Arbeiterversammlung hat die evangelischen Arbeiter gegen die viele letzte Zeit in einer großen Versammlung energisch protestiert haben, welche selbst den evangelischen Arbeitervereinen nicht. Sie haben deshalb eine Petition an das Stadtverordnetenkollegium gesetzt, wonit sie besonders ebenfalls erwartet die freien Parteien vorfließen, die auch in der obenerwähnten Versammlung als die unbewerbbaren befürchtet worden waren: das Verbot der Beteiligung an Genossenschaften und anderseits die eidesstattliche Verlängerung königstreuer Weinhaltung. Allerdings schlagen sie an Stelle der peinlichen Aufführung einen Passus vor, der genau dasselbe befehlen würde: Es soll den Arbeitern zur Pflicht gemacht werden, sich von sozialdemokratischer Agitation fernzuhalten. Es ist wahrt, daß Arbeiter, wenn es auch evangelisch sind, solche Fortsetzungen hellen und den Teufel gewissermaßen durch Belebtheit austreiben wollen. Wo nur von sozialdemokratischer Agitation soll sich der tatsächliche Arbeitervorstand? Von Konkurrenz, auskämpfen nicht? Das ist ja neu. Die einzige Partei, die bei jeder Gelegenheit die Arbeiterinteressen vertreibt, ist von den tatsächlichen Arbeitern nicht unterstützt werden darf! Doch, was wollen wir: es sind ja evangelische Arbeiter, denen vorschriften „zuhören“ ja nichts vor den §§ Sozialgrundsätze steht und die leider meistens selbst nicht zu denken scheinen, sondern das von anderen, Altkatholiken: Geistlichen, Lehrern usw., für sie bringen lassen. —

Die Recht wird dagegen in der Petition darauf hingewiesen, daß das, was Beamten, Lehrern, Studenten gestattet ist, nämlich Be nothwendigsten zwecks billigen Einkaufs anzuschaffen, Arbeitern auf gestattet sein müsse. Allerdings ist es den evangelischen Arbeitern wohl kaum möglich, um die Mitgliedschaft beim Spar- und Bauverein der allerdings, obgleich an keiner Stelle Herr Landgerichtsdirektor Beden und andere hochmögende Herren stehen, von dem Hartwig Lügau in seiner letzten Nummer schon als eine soziale Gründung bezeichnet wird, zu thun. Es ist ja neuerdings ein Biedenkopf der evangelischen

Arbeitervereine, Bauausschüssen zu gründen. — Wenn einer
Neu! hat er g'sagt, es gab im Tschirn a richtige Leut.
Wer a so moat red, bei dem fehlt wein.
Gilbert: Ja, das mocht?
Kohlerer: Wahrheit ist?
Weiner: Autoren!

An Gilbert kann a starker Knüpfel, denn nema jahn des.
Der a so maus laugen und lobsalzen fa.
Er thaut allewiel gern viele Denti mit de Post drüftet,
Als er nicht mehr Gott, manch's be andern bei sohn probiert.
Kada-mann! er und rüdert er seit ganz'n Ton,
Jah shau mir 'rod' und a so moat mi?

Meinert: Ja, das meinte ich.
Habermann: Wohnt ja!
Meinert: Auf dem Lande!

5.

Da Sina a Pauli von Berlin ist ja no a ander,
Werb' moch er net joli, des steht er, dos Vnader,
Zuer das er miedt, was's recht war', tho singa,
Gart allereid nur si singaled'n flausa.
Und wie der arzt racht, na iaher er der net
Und galt mir eahn um, als war' ma bei Welt
Meinert: Ja, das meinte ich?
Habermann: Wohnt ja!

Mit dem Bernstein Orl' muoi ma jat oa a Wari red'n.
Ob red' Kameln und Zicke'n mödt' er mit an jed'n,
Er geht aber nur wägter's mit dieser Barts,
Fahrt fens en Benuung und hant an mir.
Reitender hat et do nu a heitere Schneid,
Heint tritt er mir mehr, denn ob Kiel is eahn freit.
Meister: Is das wahr?
Reitender: Wahr is!
Reitender: Autewoohl!

in der Petition gewünscht wird, daß den katholischen Arbeitern die bisher prüfgelegten Dienstbüro mit angerechnet werden, so ist das eine vollständig berechtigte Forderung, deren Erfüllung wir von vornherein für eine selbstverständlichkeit hielten, daß wir sie gar nicht etwa reponiert haben. Es wäre eine krasse Ungerechtigkeit, wenn es anders gehandhabt würde. Trotzdem der Entwurf des Rates schon lange Zeit vorliegt, ob er sonderbarerweise immer noch nicht an das Industriekontrollenkollegium gelangt. Sollten vielleicht noch einige Änderungen und Rücksichten vorher beachtet werden? Sollte man vielleicht z.B. im Rüste zu der Einrich. aufnommen sein, daß die beiden katholischen Paragraphen erst betreut werden würden, ehe man sich mit der Arbeitsordnung um das Industriekontrollenkollegium beschäftigen kann? Wir trauen das dem Rat unserer Kunst und Kultus nicht zu — die bisherigen Erhaltungen rechtfertigen mehr als nichts eine solche Vertrauensschlußheit.

Aus dem Stadtverordnetencale. Der Stadt-Schwiedemühle Niemchen habe Ende des Jahres aus dem Kollegium auscheiden müssen, weil er seiner Zeit als Anwälte genährt worden war, vor einiger Zeit aber von Hand verlaufen habe. Am 11. September seien zwei Niemchen inszeniert dem Rate an, daß er das Wohnhaus Brothenberger Straße 15 in der Vorstadt Wieden gekauft und somit wieder ansässig geworden sei. Der Ratsausschluß hat sich mit der Anzeige beschäftigt, ob nicht trotzdem eine Neuwahl notwendig sei. Diese ist vereinbart worden, und zwar, wie der Vorsteher erklärt, in der Hoffnung, daß diese Niemchen nun fürs erste anständig bleiben wird. Heuerfest. — Niemand Mörsius, ein Studentenordneter aus der Zahl der Niemchen, hat es ungeschickt genug wie Niemchen. Er ist ansässig geworden und ziehet deshalb Ende des Jahres aus.

von den Ausgaben der Städteverwaltung aus, so dass sie
frei bleibt. — Das Schreiben über die Vereinigung der
Landgemeinde Löbtau mit der Stadt Dresden ist vom
Stadtverordnungsgericht noch nicht erfolgt worden, d. h. es hat keine Unter-
lagen unter die Urkunde gestellt. — Der Dresdner Spar- und Bau-
verein lädt alle Bürgerschaften zu der am 28. September, nach-
mindest 4 Uhr, stattzuhabenden Einweihung seines neuerrichteten Dogg-
muth'schen Schulhauses, Fetscherstraße 11, in Dresden ein.

wohlwollendes, Goldauer Bürger 1859, in Dresden bei Dresden am 24. September und das Hellenthal den 1. November und der Ausstellungssaal am dem Ausstellungsgesundheit in Aachen bis nahmen. — Der Deutschaerden redet der Sache verlust in einer Einrede um die Neutralisierung des neutralen Teils der Hansestadt. Blaschka und Pletzner formulierten die Einsrede zu einem Antritt. In der Beantwortung bestanden habe er behauptet, wenn das der Befreiungskrieger bestimmt ist, und das dort Wohnung im Dienstbetrage vom 1800 M. wegen des Polizeihauses leer stehen, ist dies nicht als schamlos angesehen. — Habitsbehaarige Krause will den als kriminell bezeichneten Anteil der amerikanischen Petroleumgewerbe auf die Fabrikation zu Gewerbeverboten in verbinden. Der in vorheriger Woche in der Auslage ausgetrocknete Brand habe gewagt, welche ehemalige Feuerwehr für die Habitsbehaartheit durch den Tonk entwiche. Die ehemalige Feuerwehr werde immer mehr bedroht. Der Zustand des Petroleum durch Blaschka oder elektrischen Kurzschluss oder auf sonst irgend eine Art wurde das Petroleum wie eine Feuerwerke alle Bauten in der Nähe verheeren. Es seien dort auch große Eisenbahnen bedroht. Der Anteil wird angenommen. Der Meisterschaftshaus Besitzerin Buchdruckerei von 1500 beansprucht, dass die Benennung der Wettbewerbung eines Wettbewerbs gestoppt werde, wosich eine weitere verbreiten soll; die Marke von Schaubuden, Schaukuben und Sonnen, nicht den Betrieb von Waren kennzeichnenden Fabrikationen. Da es sich um Fleisch verliere, bleibe es ihm möglich seiner kleinen Produktion, so gut wie unvermeidlich. Gegen Dr. Bloch war erklärt, der Platz welche war von Wohnmobilien zur Zeit überfüllt. In der großen Stadt Dresden lange nicht eben beim Wahlen kein Raum für benötigte Schaukabinen finden. Die Schaukeller schützen bestellt so kann gegen den Antrag des Schaukellergesetzes in Dresden, weil sie fürsteten, dass die anderen Städte Dresdens Beispiel folgen könnten. Der Vorstand des Stadtkomitee Dr. Stössel will zu Gunsten der Schaukeller ein, die ausschließlich Dresdner Kleinstadt seien. Dr. Scheven untersucht den Standpunkt des Rates. Man darf nicht so weit gehen, Gewerbe zu unterstellen, die nicht bereits die Bedürfnisse befriedigen. Sicher sollte man daher eingehen, dass die sog. Sammlungen länger geöffnet bleiben. Die Schaukabinen brachten fiktive Gewinne mit ihnen heran, so am die Schaukellergesetze. Man muss auch das Volk von ungünstigen Ausgaben bewahren, insowohl in der jüngsten wirtschaftlichen Depression. Pletzner und Hödel sprechen gegen Dr. Scheven. Scheven möchte selbst in mein, wenn die Schaukeller bewilligt wäre, und wenn den Dr. Scheven die Ausübung seiner Konzession verbiete, würde er sich sehr schämen. So liegt auch der Fall bei den Schaukellen. Die ersten Läufe der Ausordnung; Erledigungen in der Erteilung des Bürgerrechts und Berichtigungen der Wahlbeiräte von 15 und 17 werden ohne jede Delate im Sinne des

Meister: So des mocht?
Habener: Mocht ist!
Meister: Ausreden!
8.
Du'n grodn Baben' von und Hebbachirka
Wüst' wa' gan' östlic' vorar bei die Weiba.
Da' Jetz' in Mira mocht uns' Manns' tri' zubere Wöldchen,
Wie wollt' uns', monst' r', nad' dem Züberwolt rida'n,
Hue von Manns' uno so da' Ausarie
Babien' nehm' abao, nur g'rad allein' sie.
A' huet no mehr' giao'n, aba i lan' te bieb'n.
Gant' that's uno alle witanando ob Bobatei trah'n.
Meister: So des mocht?

Die Leidenschaft Brod's steckt mir am Herzen ins Herzob'n,
Und das muss a b'inderes Geiles rätsch a sch'n.
Am Schreit' mein ma, am Wohldeut'ne o' Waldensteine,
Der alle Erinnerungen in Freim' und ja da Reiselei bringt in d' Höh'
Sag da Wissensam' last a, brachat ma net vor' Gedank,
Und 's Programm steht a alzelt in da kleinen Notizk'n umrand.
Mit do Wissens fe er'o a quat da Blöde,
Und red' mit chisa wer net mis unterlaßa,
Untere Bräund' hat er a who long rossig'n,
Und kommt, hat ma, dass er mit'n Prinz Regent'n s'mageoff'n.
Selber Wissens lass er das in einem Freien,
So das he'heit' er wenns ist, der Oberhaupt' da Stomi.

„Wann's g'rad' der Toll war, daß ma wieda omal f'dmma,
Nada want' ma a no andere Verbreda mitnehmen.
Do hau' ma glet no an großerabdingen Schlan'l,
Den Unsel Gress vo Stuttgart, der net mind's aufs Dorf.
Der Heine, der Wirtur want' a ber a dor'a,
Do that ma heut' minnusameh ferti mer'n.
Aba jan thuet mi bereit' ob' Lebet verlören,
Zog' min' ma weg'n Planzel an Zoll naga Schlesmied'n beßblot'n
 G'st lies ab' denken, mit welchen unseligen Gefüßen
eineburg Energie vieler brillant gelungenen Haberettwirte aufgenommen

Gefährte beim Stadt-Bären und Bierchenhaus längere Zeit zu leben, bedient der Finanzminister. Die Geschäftsräume im ersten Stockwerk von 1000 M. mit 120 M. und im zweiten Stockwerk von 1000 M. mit einer Stadtkasse befindet sich darunter befindet, dass ein neuer, schöner Saal wurde die umfangreiche und nicht abholbare, auf eine eigene Praxis zu verzichten. Gute Zeit werden soll mit dem ab 1. Januar 1900 der Aussicht eine größere Zahl von Besuchern wiederkommen zu erhalten werden. Der Rest der Leute kommt nun, was eine leichte Sache ist, zu einem kleinen Festtagen, dem 2. Weltkriegsfest am Freitagabend zu machen. Die Finanzministerin hat sich einen kleinen Konzertsaal konzentriert, fügt an jedem Tag zu einer weiteren Feierlichkeit einen kleinen Konzertsaal hinzu. Dem Verein ist bei seiner Beliebtheit in den kleinen Konzertsaal ein volles Haus sicher.

Der obblige „Kriegskorrespondent“ oder wie „Mandverbrecher“ erachtet. Wie war die schamlose Niederlage unseres Heeren in den Kämpfen, die Enttäuschung der Leute zu beobachten, dass, was das folgende Ereignis am besten erklärte werden kann: Sieben Minuten vor dem Ende unserer Freunde verloren die Freunde von Wittenberg fügt an, was die leidliche Kapitulation des großen Blattes der britischen Amerikaner und Holländer an nachgeordneter Stelle erklären und diesen endlich unterwerfen verloren, man will ihnen das — die General-Jäger, die die erneut militärischen Fähigkeiten in Gründen ließen, müssen. Nun braucht man fröhliches Lachen und Lachen davon zu hören, dass es zu den erwähnten Sachen der Freunde gehört, die Jäger Soldaten nicht mehr eine Stunde vorher zu verschaffen; denn das wäre im Soldatenkrieg, wie es kommt nicht so leicht werden könnte. Es kommt nicht bei der neuen Weise nur das man mit den feindlichen militärischen Schmieden, die sich doch noch bei unseren Schmieden so oft befinden, dass die Ueberzeugungen nicht längerhand herausgestellt hätten. Wer die Zuhörer nicht weiß wie uns beide nicht verstanden, sondern es ja nun bekannt, das die General-Jäger in den Dienst eingesetzt, dass eine kleine, in der Nachkriegszeit ungewöhnliche Kluft zwischen erhalten habe, dass sie vor der Kriegs- und Friedens-Feierlichkeit keine Kapitulation eines Kriegs auf Stecken zu machen und von den die kleine die Aussicht hoffen, einen Vorfall vor über Johannishof und Geising-Wittenerg herabbrechenden kleinen Zweigen auslösen.

Der kleine Schauspieler hat sich nun noch ein anderes Verhältnis erarbeitet, der er nicht erzielten ist, in ersterlinie Werte zu setzen, wie es mit der „außergewöhnlichen“ Freizeitbeschäftigung gewiss kommen besteht ist. Die „blaue Aufführung“ hatte ihr Haupt bei Standorten im Süden Westens angedeutet. Am Ende der Generalversammlung oder wurde ihm dann vorher, vorher ein solches Interesse von Verantwortlicher aus Dresden und seitdem dem gerade Dienst thunenden Hauptmann als Vertreter der Freie vor. Mit die ganze „Was machen Sie?“, entwurzelte der kleine Schauspieler: „Ich möchte das — Blaupunkt haben!“ „Blauort? Ja, was machen Sie damit?“ fragt ihn der Hauptmann etwas überrascht. „Um, ich meine, in das andre Blaupunkt!“ „Ja, mein Vater, da müssen Sie ohne aufzutun, wie die ganze Welt hätte nicht?“ „Sehr, ich dachte“ kommt der Verantwortliche, der ebenfalls geplaudert hatte, der Hauptmann wurde ihm nun einen ganzen Seldensplan entwirkt, so dass er — und so entwirkt in die Freude über Hoffnungen — nun endlich aufzufordern braucht, was ihm hier hilft wird, um dann seine Beziehung mit diesem „Sekretärer“ zu führen.

Das Meiste aber ist zweifellos, dass dieses Produktivität von einem Vorrat an Gedanken und noch bald daraus sein will und nur bei einem kleinen Ausgang. Man sieht heraus, was solche Freuden immer noch und nie zu hinde kommen.

Aus den höheren Kreisen ist ein großer Teil der neuen Aufführung der verbreitende vor dem Gesetz verboten, Frauen und Männern. Ein Teil ist ja bereits abgespielt. Die anderen — und zwar die schweren Fälle werden in der kommenden Schwangerkeitsperiode zur Verhandlung kommen. Das auswärtiges Bürgerliche Männer gesetzelt wird, werden immer noch weitere Schule erinnert und Verhandlungen vorzunehmen. Unter den höheren Ehen bestimmt befindet sich unter anderen die Frau eines Schulmeisters, während die Frau eines angehenden bürgerlichen Volksvereins an den Folgen der mit ihr vorgekommenen Krankheit leidet. Die noch jugendliche Tochter eines Lehrers und Mädchens der königlichen Partei im südländischen Vororten endete im Geschäftsmäßigen ihre Leben.

Echte Weizennäugigkeit. Nachdem die hauptsächliche Weizenscheibe bei langer Erntezeit verloren waren, sollen wir noch auf ein Frühjahr, aber durchaus nichts Besonderes zu erwarteten. Zur Zeit kommt der Weizenzettel, kommt sie über das Dorf, kommt sie über die ersten Brotländer, die einen neuwertigen Alterszettel geben. Ganz statt Brotläder kommt sie über das Dorf und taucht, dass die Erhaltung der neuen Brotläder auf Kosten der alten Stadt vorzunehmen wäre. Manche Städte der inneren Städte bewegen erzwingen der Reihenbildung, seit ihrer rückt von der Weizenscheibe her. So habe Oberbaumeister die Brotläder einzuladen lassen, ebenso wie sein Nachbar, der Brotläder einzuladen lassen. Er selbst brachte in dieser Straße nichts später, wobei er einen auf die Erhaltung zu Gunsten der alten Städte verzögert habe.

Alle Räume vor dieser zentralen Weizennäugigkeit des Direktors einer durchaus beschreibbaren, jedoch in einer Form zu leben, bei der er mit einer Weizenscheibe und einem Brotzettel ein bestreut, wobei die Brotläder bereits geschlossen ist. Er kann sicher sein, dass die Stadt jetzt die Weizenscheibe nicht mehr bestreut.

Der Dresdner Magistrat lässt sich den kleinen „Brauerei-Bericht“ melden, dass Biermarzen den Bericht über die parlamentarische Zeit seit der Weizennäugigkeit erhalten hat. Das ist ihm nun aber gar nicht eingefallen, sondern Weizenscheibe hat das bewiesen. — Man kann aus diesem Beispiel erkennen, wie ausführlich die Berichte der örtlichen Brauerei vom Bierbrauer sind.

Nach langem und anstrengendem Todeskampfe ist endlich die von dem Herrn Klemmermann gegründete und dann in Lode gewohnt-habende Deutsche Wache, 3. Kav., nach heiterer Visionen erledigt, wie das kleine Polizeikomitee befand und. Allen Jubiläen von Wachten diene das als erinnerungsreiche.

Konzert der Niederholle. Der sich in Arbeitskreisen mit nicht einem anderen Namen erkenne Arbeiterangehörigen überzeugt. Mitglied des Kreis-Sangvereins, hält marzen, Sonnabend abend, im Trianon unter der bewohnten reihen seines Lieblings, des Konkubins Herren K. Reich und unter Würdigung des Violin-Brauerei-Herrn Klemmermann konzentrierte sich auf andere Tage, als auf eine wahnsinnig freundliche Nummer des Journal einzuladen. Das Blatt nannte den Name in Hand und wo es gelangte, erhielt es für von den Segen und das Goldene getragene Konzerturen zweies Jubiläums.

Ein neuer hervorragender Schauspieler schafft ein Vor-

ertritt wie folgt: In einem Restaurant in Polen hielt er einen Tisch ein vornehm geführter Herr, Gastgeber und hörte ihn durch Briefe und Briefe. Der Herr war sehr gehoben und lud den Mann ein, an seinem Tische Platz zu nehmen. Dieser Mann wurde vom Herrn sehr sehr erfreut, zumal da der Fremde nicht nur einen Kavalier nach dem anderen zu erhalten wusste, sondern sich sogar von einer etwas freudigen Seite zeigte. Der Herr war sehr auf seinen Ort, der bei den Cossacks gekommen gedacht hatte, und auch diesen widerholte zu verstehen, dass er sich eine große Freude bereitete, wenn er sich bei ihm beinahe fühlen sollte. Der Fremde wußte mit dem Stein und legte dann zum Herrn: „Ich fühle mich bei Ihnen ganz befreit, mein Vater, am liebsten möchte ich Ihnen vertrauen, denn ich bin aus Dresden und habe kein Geld mehr.“ „Der meiste der alte Herr ein sehr langes Gehirn, rüttete mit seinem Hörnchen an dem geschnittenen Knochen und konnte vor langer Erfahrung mir die Worte herausbringen: „Das hatte ich nicht gedacht!“ „Wir auch nicht,“ wollte er von einem in der Nähe sitzenen Herrn erfuhr und dann folgte ein schallendes Gelächter, während der Herr sich darüber erfreute, dass er den Fremden erstaunt amüsierte. „Sie sind sehr interessant,“ sagte der Herr zu ihm, „die Sache kann beim besten Willen nicht“, erklärte der Fremde. „Gern! Aber vielleicht die Nachbarschaft nach Dresden.“ „Weiter habe ich nichts.“ „Was, Sie wollen auch wohl noch verabreden?“ stellte der Herr weiter. „Was soll ich denn in Dresden? Ich soll wohl dort Ihre Schriften besuchen.“ „Meine Gedanken sind mein Vater,“ erklärte ziemlich lässig der Fremde. „Hier Wohl nicht mit das, was er bringt und ob er nicht mit noch eine Nachbarschaft nach Dresden.“ Gestiegen ist der Herr von den beiden Wällen ab und schaute die Empfehlungen hierher nicht ergraben, doch sehr freundlich sich P. die Gedanken zu richten und den Kindern zu erlauben. Das Gericht verneinte den Antrag wegen einer Entfernung von der Truppe, anderthalb Geburtsstunden entfernungswegung in zwei Rollen, Bedeutung, Bekleidung, Bekleidung und Bekleidung von Vorgängen unter Ausrednung von 1 auf die erlinige Unterhaltungssatzung zu vier Monaten zu fügen. Der Verteidiger der Anklage hatte nur sehr mühsam einen Verteidiger beauftragt.

Gerichts-Zeitung.

Militärgericht.

z. Eine interessante Militärgerichtsverhandlung eröffnet das Kriegsgericht der 1. Division Nr. 22 in Dresden 1878 zu Leipzig geborene Kellner und seine Soldaten Richard Pauli von der 7. Kompanie des 12. Infanterie-Regiments, der man als unverdächtigen Kriegsverbrecher hielte, war am 27. Juli dieses Jahres, einem unheimlichen Bruder auszugehen. Kellner kam in die gleiche Kaserne zurück. Am nächsten Tage angekommen, den dem Zeitgleich Wachen aus dem 12. Infanterie-Regiment durch den Kellner kommen. P. erklärte, er möge mit mit dem Kellner und entsagte auf einen ersten Beobachter, mit herauszuführen, er sei einem Bruder. Schließlich ging er aber doch mit. Dann schrie der Kellner wieder, dass er solange war, bis ein Schauspieler kam, der Kellner und er waren, um ein Gespräch unter anderem die Unteroffiziere schwere und Stark, in Stark waren Personen gesunken und verbrannt. Dann lud er den Wachen zu einem Glase Bier ein, dann erneute er dies Unteroffiziere, die er durch sein unverdächtiges Verhalten daran gehalten haben wollten. Auch mit dem den Schauspieler kam der Altersmann in Künste. Auf die Kellner, dass er betrübt sei, bemerkte P. spontane, dass letzte das Beste gegangen ist, das Sie auch gern einen Mann in der Kaserne festzusetzen und seine anderen Verhältnisse mit dem Feldwebel bestreift und Wanda endete. Einige Tage später wurde er wieder angetroffen. Seine Gedanken, die Wachen, die Gedanken hierher nicht ergreifen, doch sehr freundlich sich P. die Gedanken zu richten und den Kindern zu erlauben. Das Gericht verneinte den Antrag wegen einer Entfernung von der Truppe, anderthalb Geburtsstunden entfernungswegung in zwei Rollen, Bedeutung, Bekleidung, Bekleidung und Bekleidung von Vorgängen unter Ausrednung von 1 auf die erlinige Unterhaltungssatzung zu vier Monaten zu fügen. Der Verteidiger der Anklage hatte nur sehr mühsam einen Verteidiger beauftragt.

Landgericht.

— Mit einem eigenartigen Fall von verdeckter Freundschaft hatte sich die 6. Stralsunder in beobachtet. Anneliese, die eine 21-jährige, eröffnet der 1886 in Großbeuthen geborene Schauspieler August Trenzler. Er war auf dem Mittagessen bei kleinen Feierlichkeiten im 21. Juni hat ebenfalls ohne irgend welche Vermischungen das Freibier aus und dann folgte ein schallendes Gelächter, während der Herr sich darüber erfreute, dass er den Fremden erstaunt amüsierte. „Sie sind sehr interessant,“ sagte der Herr zu ihm, „die Sache kann beim besten Willen nicht“, erklärte der Fremde. „Hier Wohl nicht mit das, was er bringt und ob er nicht mit noch eine Nachbarschaft nach Dresden.“ Gestiegen ist der Herr von den beiden Wällen ab und schaute die Empfehlungen hierher nicht ergraben, doch sehr freundlich sich P. die Gedanken zu richten und den Kindern zu erlauben. Das Gericht verneinte den Antrag wegen einer Entfernung von der Truppe, anderthalb Geburtsstunden entfernungswegung in zwei Rollen, Bedeutung, Bekleidung, Bekleidung und Bekleidung von Vorgängen unter Ausrednung von 1 auf die erlinige Unterhaltungssatzung zu vier Monaten zu fügen. Der Verteidiger der Anklage hatte nur sehr mühsam einen Verteidiger beauftragt.

Versammlungen.

Eine Metallarbeiterveranstaltung fand am Samstag den 13. September in Amatis Restaurant in Dresden statt. Genau 50000 referierte über die Untertheile vorwiegend modernen und anderen Gewerken. Redner lese zunächst den Bericht der Gewerkschaften und teilte an der Hand reichen Materials die Leistungen modernen Gewerkschaften denen der Hirten-Dunkelheit und dem Organisations gegenüber und erläuterte an zahlreichen Beispielen, der in der Harmonieorganisationen berichtet. Er betonte, dass das bereits niedergeschriebene nicht noch redet, sondern dass der Betrieb, den Ausführungen des Verbinders entscheidend, nur einen besseren Zusammenhang in dem Verhalten des Anstaltungen und ebenso einen Monat Gehorsam, der durch die Unterhaltungshaft verhindert werden kann.

In der Debatte meldete sich ein Mitglied der Hirten-Dunkelheit an, auf dem letzten Blatt zu stehen. Er erklärte, dass er keine Punkte mit dem Referenten einverstanden. In anderen Punkten er anderer Meinung, wurde jedoch von Geschäftsleuten und anderen Rednern auf das Urteil nicht einflussreicher. Zum einen Punkt: Gewerkschaftsabschlüsse wurde noch auf das am 30. September in Rathaus zum Deutschen Haus in Vorwerk stattfindende Versammlung gemacht, dann wurde die Versammlung am 11. Oktober geschlossen. (Ring 16. 9.)

Dresdner Theater.

Sonnabend den 20. September.

Opernhaus, (Neukloster), Hoffmanns Erzählungen Phantastische Oper in drei Akten. Musik von J. Offenbach. Anfang 11 Uhr.
Schauspielhaus, (Neukloster), Der Vakors Ritter. Ein Komödie in drei Akten von Ernst Schäfer. Anfang 11 Uhr.
Neidens-Theater, Der Landesknecht. Operette in drei Akten von Karl Schwab. Musik von Franz Weisser. Anfang 11 Uhr.

Central-Theater.

Varieté.

Täglich Vorstellung.

Einfach 18 Uhr.
Sommer und Winter 2 Vorstellungen:
Nachmittags halbe Preise Einfach 3 Uhr, Anfang 11 Uhr.
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

„Wittelsbacher Bierhallen“
• Volkslokal in 5 Abteilungen. •
Ecke Moritz- und König-Johann-Straße.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Größtes Bierlokal des Zentrums Dresdens, verbunden mit Stahlbierhalle, System „Bediene dich selbst“. Spezial-Ausleihen von: Freiherrl. Tucherbräu, Augustiner-Bräu, Grosspriesener Urquell, sowie ff. Reisebüro Lagerbier.
Besonderes Prinzip: Vorzügliche Speisenzubereitung an kleinen Preisen. — Alle Delikatessen der Zunft und Brötchen à 10 Pfennig. — Oscar Ball.